

KSK Klaus will das Dutzend voll machen



Klaus Legionär Krisztian Jäger will seinen Kampf im Greco gewinnen. - © VOL.AT/Luggi Knobel

Optimismus überwiegt, aber der KSK Klaus ist im Finale der Ringer-Bundesliga gegen Rekordmeister Wals klarer Außenseiter.

Insgesamt 13 zweite und ebenso viele dritte Plätze hat der KSK Klaus bereits zu Buche stehen. Nun starten die Mattensportler aus der Winzergemeinde den nächsten Anlauf endlich den zwölften Meistertitel, sprich das Dutzend vollmachen, in der Vereinsgeschichte zu fixieren. Zwölf Jahre wartet man nun schon im Lager der Klauser um endlich wieder den Meisterpott in Händen zu halten. Allerdings wird dies alles andere als ein leichtes Unterfangen für die Staffel des KSK Klaus. Die Salzburger haben sich insbesondere ab 2006 die letzten Jahre über hinweg in den beiden Finalkämpfen keine Blöße gegeben und die Vormachtstellung im österreichischen Ringsport eindrucksvoll untermauert. Hörbranz konnte 2005 letztmals die Phalanx der Walser kurz für ein Jahr stoppen. Die letzten vier Finalduelle gegen Götzis haben die Salzburger klar beherrscht. Nun ist der KSK Klaus wieder an der Reihe. Das erste Finalduell wird morgen, Samstag (19.30 Uhr) angepfeifen, der Rückkampf eine Woche später auswärts.

Ein Sieg in zwölf Finalduellen

Sechsmal kam es bislang seit der Einführung der Finalserie vor dreizehn Jahren zu diesem Duell – und ebenso oft konnten die Salzburger am Ende über den Titel jubeln. In den zwölf Finalduellen gab es einzig einmal auswärts (2004) einen 20:17-Sieg für



den KSK Klaus. Doch der knappe 21:16-Erfolg im Hinkampf reichte den Salzburgern für den Titelgewinn.

„Der Einzug ins Finale war das erklärte Ziel und dies haben wir erreicht. Während unsere Aufstellung aufgrund der personellen Möglichkeiten beschränkt ist, kann sich Wals aussuchen, welcher Ringer in welcher Gewichtsklasse oder Stilart zum Einsatz kommt“, betont KSK Klaus-Sportchef Bernd Ritter. „Doch wir wollen besonders im Heimkampf unsere Haut so teuer als möglich verkaufen und so für die eine oder andere Überraschung sorgen. Wir brauchen sieben Siege und das ist auch durchaus drin. Der ganze Druck liegt bei den Salzburgern, Wals muss siegen und wir wollen“, so der KSK Sportchef weiter. Mit Andrej Vyshar (zuletzt Leistenprobleme) und Marco Nigsch (berufliche Gründe) kommen zwei starke Ringer ins Klauser Team zurück.

Unterstützung der Fans

Unterstützung erhofft sich der elffache Titelträger von den Zuschauern. „In den beiden Kämpfen gegen Götzis hat man gesehen, was die Fans ausmachen. Etliche Ringer hatten einen zusätzlichen Adrenalinschub und sind über sich hinausgewachsen. Um gegen Wals die Sensation wahr werden zu lassen ist dies wieder notwendig. Klaus hat in der Vorrunde die Salzburger auch dank den großartigen Fans knapp mit 29:28-Punkten besiegt. Für Klaus wäre der Meistertitel die Krönung einer erfolgreichen Saison.